Rotronic AG

Bessere Luft für bessere Leistung

Wer kennt es nicht: Meetings, bei denen die Luft schon nach kurzer Zeit verbraucht ist und die Leistungsfähigkeit stark abnimmt. Mit CO2-Displays von Rotronic kann die Luftqualität einfach und praktisch gemessen werden.

In einem Innenraum werden bei normaler Aktivität pro Person stündlich etwa 25 bis 35 Kubikmeter Frischluft benötigt. Dann ist gewährleistet, dass die Kohlendioxid-(CO_2-) Werte unter etwa 1000 ppm (parts per million) bleiben und dass vom Menschen abgegebene flüchtige Stoffe in ausreichendem Ausmass abgeführt werden. Besonders bei Sitzungen mit vielen Personen in kleinen Räumen steigt der Luftverbrauch rasch an. Bis man dies ohne Hilfsmittel bemerkt, ist die Produktivität bereits sehr tief. Ein CO_2-Sensor schafft hier Abhilfe. Alfred Freitag, Leiter Verkauf Schweiz der Belimo Automation AG, weist darauf hin, dass eine Sitzung spätestens bei einer CO_2-Konzentration von 1200 ppm unterbrochen und der Raum gelüftet werden sollte. Alfred Freitag antwortete auf die Frage warum sich Belimo für die CO2-Displays von Rotronic entschieden hat: «Wir wurden von Rotronic-CEO Michael Taraba kompetent beraten. Er hat sich persönlich um unsere Bedürfnisse gekümmert. Zudem war uns die Visualisierung der gemessenen Daten sehr wichtig. Diese lassen sich einfach und klar auf dem Display ablesen.» Zudem lässt das Display von Rotronic eine ganzheitliche Beurteilung der Luft zu: Es misst CO_2, die Luftfeuchte und die Temperatur. So können die richtigen Gegenmassnahmen veranlasst werden.

CO2-Display
Das Wand- oder Tisch-CO2-Display ist ein preiswertes Anzeigegerat, welches gleichzeitig CO_2, Feuchte und Temperatur misst und aufzeichnet. Mit dem seit Jahren im Feld erprobten und bestätigten Rotronic Hygromer IN-1 Feuchtesensor ausgestattet, weist dieses Messgerat ein attraktives Preis- / Leistungsverhältnis auf. Das Gerät kann direkt mit Tasten konfiguriert und gespeicherte Daten können auf einen USB-Stick heruntergeladen und mit der gratis Rotronic Software SW21 analysiert werden.

Belimo Automation AG
Belimo ist Weltmarktführer bei der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Antriebslösungen zur Regelung und Steuerung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen. Stellantriebe, Wasserstellglieder und Sensoren bilden das Kerngeschäft. Belimo ist ein börsenkotiertes Technologieunternehmen mit weltweit rund 1400 Mitarbeitenden. Es entwickelt, produziert und vertreibt seit 1975 elektrische Antriebe für Luftklappen und Armaturen für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK).

Rotronic AG
Rotronic wurde 1965 gegründet und beschäftigt über 200 Mitarbeitende. Das international ausgerichtete Produktions- und Handelsunternehmen hat Standorte und Subunternehmen in acht Ländern. Die Gruppe bietet ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen für Händler- und Industrie-Kunden im Umfeld von Messlösungen, Sicherheitssystemen und unterbrechungsfreier Stromversorgung an. Führend ist Rotronic insbesondere in der Feuchte- und Temperaturmessung und macht sich mit weiteren Mess-Parametern zunehmend einen Namen unter den weltweit stärksten Mitbewerbern.

Ein Recht auf gute Luft
Jeder Mensch hat das Recht auf gesunde Innenraumluft (WHO). Für Arbeitsräume ist im Arbeitsgesetz geregelt, dass die Luftqualität und das Raumklima kein Gesundheitsrisiko für die Arbeitnehmer darstellen darf. Für den privaten Bereich bestehen keine Vorschriften. Doch die kantonalen Bauvorschriften verlangen energieeffiziente Gebäude. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Gebäude dicht sind. Ein unkontrollierter Luftaustausch ist dem zufolge nicht mehr möglich. Martin Bänninger, Geschäftsführer des SVLW (Schweizerischer Verein Luft- und Wasserhygiene), meint dazu: In den meisten Kantonalen Baugesetzen, beziehungsweise den Baureglementen der Gemeinden, ist der Grundsatz festgehalten, dass ein Gebäude das Leben und die Gesundheit von Gebäudenutzern nicht gefährden darf. Gebäude müssen zudem nach den Regeln der Baukunst erstellt werden, welche in den Normen, Richtlinien und Merkblättern (SIA, SWKI) konkretisiert sind.

Sorgfältige Planung von Lüftungsanlagen
Genügend Frischluftzufuhr ist aber heute keine Selbstverständlichkeit: In dicht gebauten Häusern stösst die übliche Fensterlüftung an ihre Grenzen. Nicht in allen Gebäuden kann ein gutes Raumklima durch regelmässiges Lüften erreicht werden – es braucht klimaregulierende Systeme. Bauherren und Lüftungsplaner sollen sich deshalb an die Vorgaben der SWKI-Richtlinien Hygiene-Anforderungen an raumlufttechnische Anlagen und Geräte halten – angefangen bei der Positionierung der Luftansaugung über die Steuerung der Lüftungs- und Heizungssysteme bis hin zur Schulung der Bewohner. Auch die Verantwortlichkeiten für Kontrolle und Unterhalt müssen bei komplexeren Anlagen klar geregelt sein. «Die Wartung des Systems sollte hohe Priorität geniessen», betont Alfred Freitag von Belimo.

rotronic.ch;
svlw.ch; belimo.com